12 - 10 - 03 . 2007



Das Areal mit dem unterirdischen Regenrückhaltebecken in der Nähe des Rheindamms wurde aufwändig gestaltet; dazu gehört neben einem Schachspiel-Feld auch ein Boule-Platz. Der Mainzer Umweltdezernent Wolfgang Reichel (3.v.r.) schaut interessiert zu, während Nackenheims Bürgermeister Bardo Kraus bei der Einweihung eine Probe-Kugel wirft. Foto: hbz / Kristina Schäfer

Wasserfluten in den Rhein

Neues Regenrückhaltebecken entlastet Nackenheimer Kanalisation

m. NACKEHEIM Nach 18-monatiger Bauzeit wurde das Regenüberlaufbecken einschließlich der attraktiven Freifläche in der Rheinstraße/ Höhe Einmündung Pommardstraße fertiggestellt. Die Gesamtkosten betrugen 1 650 000 Euro. Bei der Vorstellung des unter der Erde befindlichen Bauwerkes betonte Wolfgang Reichel, Beigeordneter der Stadt Mainz und Dezernent für Umwelt und Entwässerung, den Sinn des Projektes: Bei starken Niederschlägen soll das Kanalnetz von Nackenheim zum Rhein hin entlastet werden. Das Regenüberlaufbecken hat ein Volumen von 675 Kubikmetern. Bei dieser Größe wird das Schmutzwasser in Notsituationen ausreichend durch Regenwasser verdünnt und darf so in den Rhein fließen. Bei Rhein-Hochwasser werden die Wassermassen in den Mühlarm gepumpt. Nach dem Regenfall wird das Einstauvolumen gedrosselt ins Kanalnetz geführt und zur Kläranlage nach Mainz-Mombach geleitet. Hierfür wurden ein knapp zehn Kilometer langer Druckkanal zur Landeshauptstadt und eine neue Pump-Station in Bodenheim gebaut.

Die in Nackenheim im Birkenweg befindliche Pumpstation wurde mit neuen leistungsfähigeren Pumpen bestückt. Durch eine Schwallspülung erhält das Becken nach jeder Füllung eine automatische Reinigung.

Stadtbeigeordneter Reichel erinnerte daran, dass mit Anschluss der Schmutzwässer an das Klärwerk in Mainz-Mombach die Abwassergebühren für die Bürger halbiert werden konnten. Dies sei ein positives Ergebnis. Die Grün- und Spielflächen mit einer Boulebahn und einem Schachfeld über der Rückhalteanlage übergab Reichel zur Pflege an die Gemeinde Nackenheim. Damit würden in der Gemeinde vorhandene Freizeitkapazitäten aufgewertet. Die Schachfiguren spendierte die ausführende Firma Faber aus Alzey, den Kugelsatz für das Boulefeld die Ingenieurgemeinschaft KSM.

Ortsbürgermeister Bardo Kraus dankte der Stadt Mainz, die für mehr Sicherheit bei starken Niederschlägen gesorgt habe. Die Anlage zur Freizeitgestaltung werde sicherlich von den Bürgern angenommen.

Ein Lob richtete Kraus außerdem an die Anlieger, die in einem langen Zeitraum Unannehmlichkeiten hinnehmen mussten.